

zerstörten Stadt und der in derselben vorgefundenen Hospitäler. Vom Malakoff ist keine Spur mehr vorhanden. Das Erstürmen desselben hat Hügel von Leichen erzeugt, das Sprengen hat darauf von den lebendig gebliebenen Stürmern neue Schaaren in Schutt begraben. Die Engländer haben bei der Erstürmung eine traurige Rolle gespielt, so daß eine englische Zeitung sagt: die engl. Armee sei eine Armee von Löwen, welche von Eseln geführt wurde. Sie haben bei dem Sturm auf das Sägewerk 2447 Mann rein umsonst geopfert. Entschieden ist übrigens noch gar nichts, aber die Entscheidung dürfte nicht lange mehr auf sich warten lassen. Die Russen können sich nicht auf der Nordseite zusammendrängen lassen, die Franzosen aber haben an der Südseite nicht so viel, um ruhig schlafen zu können; sie wenden darum alle Mittel an, weiter zu kommen und die Russen aus der Krim heraus zu manöveriren. Ob sie das vermögen werden, steht jetzt durchaus noch nicht fest. Trotzdem aber fragen die Engländer, die doch zu den bisherigen Erfolgen gar nichts beigetragen haben, bereits: was sie mit der Krim anfangen sollen.

Zeitereignisse.

Ihre Maj. der König und die Königin sind am 9. d. vom Rhein in Sanssouci eingetroffen.

Am 3. haben Se. Maj. der König in Köln die Grundsteinlegung zur Rheinbrücke vollzogen. Allerhöchstdieselben sprachen hierbei den Wunsch aus: „daß das Werk gedeihen und vor der Schlusssteinlegung der Weltfriede wieder hergestellt sein möge.“

Am 7. ist S. K. S. Prinz Wilhelm aus England auf Schloß Brühl eingetroffen.

Se. Maj. der König haben bei der Präsentation geruht, Sr. Eminenz dem Cardinal und Erzbischof Herrn Johannes von Geißel Allerhöchsteigenhändig die Insignien des Schwarzen Adler-Ordens zu überreichen.

Bei einer Versammlung der Wahlmänner des ersten Wahlbezirks in Berlin erklärte der als Wahlmann mit anwesende Minister des Innern, wie dies bereits auch im zweiten Wahlbezirk auf seine Veranlassung erklärt worden war, daß Einwirkungen auf die Wahlmänner Seitens der Behörden, wenn sie versucht worden, ohne höheren Auftrag, wenigstens ohne den

seinigen, ausgeübt seien, und nicht seine Billigung hätten. Es soll bereits Gewißheit darüber vorliegen, daß Graf Schwerin, der selbst in Berlin die ziemlich gewisse Aussicht hat, dreifach gewählt zu werden, ein Mandat aus 6 — 8 provinziellen Wahlbezirken angetragen erhalten werde.

Der Evangel. Ober-Kirchenrath hat an die königl. Consistorien eine Verfügung erlassen, welche die Mittheilung enthält, daß für die dringendsten Nothstände der evangelischen Kirche in Preußen wiederum eine allgemeine Kirchen-Collecte veranstaltet werden soll. Zu diesem Schritte drängt die Nothwendigkeit, nicht nur die mit Hülfe der früheren Collecten in das Leben gerufenen wohlthätigen Einrichtungen zu erhalten, sondern auch neu hervorgetretenen dringenden Bedürfnissen Abhülfe zu verschaffen.

Zu dem Musikfest in München am ersten Tage waren an 11,000 Billets ausgegeben worden; zweihundert Instrumente zählte das Orchester, gegen 900 Stimmen der Chor.

Man sagt, daß der Herzog von Sachsen-Gotha, welcher sich durch seine würdige, ehrenvolle Haltung dem Bundestage gegenüber in Deutschland höchst populair gemacht hat, eine Annäherung zwischen Preußen und Frankreich durchzuführen bezwecke, um der Politik Preußens freien Spielraum zu verschaffen.

Der britische Bundestags-Gesandte in Frankfurt, Sir Alexander Mallet, hat sich bei einem, den Fall Sebastopols feiernden Gastmahl, vermuthlich in übergroßer Weinsadung zu ebenso plumphen, wie ungeschickten Ausfällen auf Preußen hinreißen lassen. — Die Königin Victoria soll geäußert haben, daß der ungeschickte und tactlose Gesandte zur Strafe sofort abberufen werden müsse und die Sache bereits in einem Ministerrath zur Sprache gekommen sein. Aus Rache für dieses Zugeständniß, das man wird machen müssen, haben die Times einen ganz verächtlichen, mit den stärksten Grobheiten versehenen Schmähartikel gegen Preußen und S. K. S. den Prinzen Friedrich Wilhelm losgelassen. Der Times-Artikel hat allgemein höchlichst mißfallen.

Man versichert, daß in Paris durch Hrn. v. Prokesch-Osten im Namen Oesterreichs Eröffnungen gemacht worden sind, welche die Annahme der dritten Bürgerschaft, so wie die Westmächte sie aufgestellt haben, und die Rußland als ein Ultimatum auferlegt werden sollen,